



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Einöde Philagiæ, Weiß vnnd Manier/ die Geistliche
Exercitia einmal im Jahr/ acht oder zehn Tag lang nützlich
zu verrichten**

Barry, Paul de

Köln, 1672

III. Betrachtung. Von drey fürnehmen nutzbarkeiten einer wahren Buß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59583)

Dritte Betrachtung

Für den andern Tag der Exercitien.

Von drey fürnehmen Früchten

vnd nutzbarkeiten einer wahren Buß vnd pœnitens.

Das Vorgebett wie gebräuchlich.

Erstes Præludium oder Vortrab. Bilde vnd stelle dir für den H. Joannem den Tauffer / welcher laut schreyet: Thut würdige fruchte n der Buß vnd Pœnitens; vnd gedencke er sage solches mit gütlichen worten zu dir / dan du es wol bedürfftig bist.

Anderes Præludium. Begere gnad von Gott diese fruchten vnd nutzbarkeiten zu erkennen / vnd daß er sich würdige dieselbe im garten deiner Seelen herfür zu bringen vnd zu erhalten.

Erster punct. Eine auß den schönsten fruchten der Buß vnd Pœnitens ist die reu / leid vnd schmerzen / daß man Gott beleidiget. Vnd wann man selbige
reu

reis vnd leid sein ganz leben durch erhält/
 vnd bisweilen eistliche Würcklichkeiten so
 derselben gemäß seyn über/so ist es ein zeichen
 d. efrucht seye zeitig. Betrachte/wie solches
 auff vnderschiedliche weiß vnd Manier
 geschehen könne/vnd es seye überaus nüt-
 lich sich darin zuüben. Ich erinnere mich
 etwan das ich Gott erzörner hab/vnd wer
 verhindert mich das ich einen seuffzer gen
 Himmel gehen lasse/oder die Augen dahin
 erhebe/oder ganz vndermerckr auff die Brust
 klopfte? Wer hindert mich oder still oder
 auch laut/wann ich allein bin / zu sagen:
 Mein Gott/ verzeihe mir die sünden mei-
 nes vergangenens lebens! O du Heylandt
 meiner Seelen/vergiß doch der Sünden
 meiner elenden Jugend? Mein allergütig-
 ster JESU/ich wünschte von grund mei-
 nes herzens vielmehr vnd eher gestorben
 zu seyn als dich beleidiget zu haben? Setze
 vnd nimm dir für/du wöllest diese Übung
 gebrauchen / vnd keinen tag in deinem le-
 ben vorbehen gehen lassen / das du nicht der-
 gleichen würcklichkeit übest: vnd sage von
 dieser stutt an deinem Betestul an / vnd
 folge der eingebung des H. Geists. Wann
 du

du eine ganze vnd vollkommene Würck-
lichkeit der reu vnd leid haben willst / selbi-
ge zeit / vnd zu anderer zeit zu gebrauchen /
so sehe ich sie hinu. Sprich derowegen mit
einem zerknirschten herzen.

Mein gütigster Herr **IESU** /
wahrer Gott vnd Mensch / ich liebe
dich von grund meines herzens : vnd
weil du vnendlich gut bist / so verfluch-
che vnd hasse ich alle meine Sün-
den vber alle ding / mit steiffen für-
satz dich nimmermehr zu beleidigen /
vermittelst deiner heiligen gnaden /
vnd geholffen durch die verdienst dei-
nes bitteren Leidens vnd sterbens in
deren vereinigung ich dir alle meine
werck auffopffere. Amen.

Anderer punct. Die gungsbun-
d ist die andere frucht vnd nutzbarkeit der
Buß darnach man trachten soll / vnd es ist
allerdings billich derselben obzuliegen ? weil
im Haus Gottes alles bezahlt wird / es
geschehe früh oder spät. Nun aber ist es
viel rachsamer / daß wir durch vns selbst
allhie

allhie Gott bezahlen / als daß wir den bösen
 Feinden über e en werden / welche im Feg-
 feu vollnützen vnd erfüllendie gruzihü-
 ung deren / welche dißfalls in ihren lebzeiten
 sehr nachlässig vnd säumig gewesen seyn.
 So will ich mir derowegen jetzt fürnehmen
 die Bußwerck / welche ich mein ganz leben
 durch thun will / so wol für meine gegen-
 wertige als vergangene Sünden: so offte in
 der Wochen oder Monat disciplin machen
 vnd meinen Leib casteyen / so offte ein här-
 nes Kleid tragen / so offte fasten oder abbruch
 halten / vnd andere dergleichen Ding welche
 mir Gott eingeben wird / vnd ich nimmer
 vnderlassen will als erwan in der Kranck-
 leit. Verschäme dich daß du biß dahin so
 nachlässig vnd träg gewesen. O mein Seel
 was kan doch dein Gott vnd seine liebe
 Heiligen sagen / welche anschawen die ge-
 ringe Sorg / so du deswegen hast / vnd wie
 wenig du fragest nach dem Fegfeuer das
 doch so erschrecklich vnd über alle massen
 peinlich ist? O du laue vnd kalte Seel /
 wer hat je dergleichen Trägheit gesehen?
 Hundert jahr des Fegfeuers / der grausam-
 en Tormenten / des ansehens der höllische
 Geister /

Geister / vnd der brinnenden feurflammen
 waren zum wenigstan auff dich vnd wer-
 den dir heimkommen : vnd störest dich dar-
 an nichts? O du barmherziger Gott/was
 wird doch endlich auß mir werden! Da ich
 meinem Leib solte casten/halte ich ihn zärt-
 lich / lieblose ihm / vnd hüte mich für aller
 gelegenheit etwas zu leiden. O mein trewer
 Gott/gib mir ein zerknirschetes vnd demü-
 tiges hertz / wie der David hatte / das also
 seine Sündenberewe: Gib mir ein hertz
 wie Magdalena hertz war / welche dreissig
 ganger jahr Buß gethan. Brinne hie /
 schneide hie / vnd lasse mich in diesem Leben
 leiden / wann ich nur im andern gnad fin-
 de / vnd mir meine Sünden verzeihen wer-
 den / vnd die gnugthuung vollkommen ist.

Dritter punct. Der schrecken vnd
 abschewen von der Sünd / insonderheit von
 der Todsfünd / vnd eine grosse forcht jema-
 len / warin es auch immer seye / die Gött-
 liche Majestät zu beleidigen / ist imgleichen ei-
 ne sehr herrliche vnd gewünschte frucht der
 wahren Buß. Alles ladet vnd treibet mich
 an zu dieser forcht / fürnemblich aber vnd
 an

am allermeisten die grosse Unbeständigkeit
 vnserer Natur. So viele fürnehme perso-
 nen / nach so herrlichen bekehrungen vnd
 bußfertigem leben / nach so starrlichen für-
 sätzen / nachdem sie so vielfaltige erleuchtun-
 gen empfangen nach so vollkommener ver-
 richtung so vieler geistlichen Übungen sein
 endlich zurück gangen / gefallen / vnd viel-
 leicht ewiglich verdorben: ich selbstem wie
 oft bin ich wanckelmütig vnd vnbeständig
 gewesen? Es müste einem der ganze fünff-
 zig Jahr im dienst Gottes verharret hette /
 angst sein / er mögte alles verlieren vnd zu
 grund gehen / vnd solte ich / da ich in demsel-
 ben noch so jung bin / mir nit fürchten? Die
 allerfrömmst: vnd tugendsamste können ab-
 fallen / vnd ich der gar keine oder sehr we-
 nig Tugend habe / was kan ich nicht werde?
 Ein Engel der einen Leib hette wie ich / eine
 Natur / die der meinen ganz gleich were /
 würde gnug zuthun haben vnd sorgfältig
 sein: vnd ich deine die widerspenstigkeit vnd
 gewalt / so mir mein mutwilliges Fleisch
 anthut / bekant ist: der ich eine vnbeständige/
 hoffärtige / vnaedultige / vnd verdrießliche
 Natur hab / was soll vnd kan ich von mir
 selbstem

selbsten hoffen vnd vermuten? Was weiß ich wie ich vber ein oder zehn Jahr / wann ich erwan so lang zu leben hab / werde gefinnet sein? Fürchte derowegen meine armselige Seel die vnbeständigkeit: Fürchte du mögest ohne vnderlaß in die vorige Sünden fallen / vnd ewiglich verderben. O du mein Heiland vnd Seeligmacher / lasse mich gesund auß diesem Leben scheiden / wan es gefahr hat daß ich dich je soll verlassen / vnd diese meine gute fürsäg ändern. Meine liebe freund (sprach der Seelige Aloysius Gonzaga, als er auff seinem Todt bett lag / seines alters im fünff vnd zwanzigsten Jahr) lasset mich doch sterben: dann wan ich länger lebe / so weiß ich nicht was auß mir werden vnd mir widerfahren möge. Also ist es dir vielleicht auch viel rashamer meine liebe Seel / daß du bald von hinnen scheidest / als länger leben / vnd von wegen deiner vnbeständigkeit ärger vnd schlimmer werden.

Das Colloquium zu den dreien Personnen der H. Dreyfaltigkeit welche vnveränderlich sein / vnd in ihrer liebe vnd fürnemen ganz beständig. Ach were ich doch

doch also beschaffen wie die Göttliche personen! Ach were ich ganz meiner beständigkeit / vnnnd folgens einer wahren auffrichtigen Buß versichert! Du wirfst mir dieselbe verleihen wans dir beliebt / O du ehr vnnnd glormwürdige Drenfaltigkeit! Ich lebe dieser tröstlichen zuversicht / vnnnd hoffe in vnnnd mit dieser so sehr geliebten vnnnd so hefftig begerten beständigkeit zu sterben. Amen. Paternoster, Ave MARIA.

Examen vber dieselbe Betrachtung Lesung des Thoma à Kempis / was im ersten auffthun des Buchs fürfällt. Der Rosenkrantz / Besuchung des H. Hochw. Sacraments. Das abendessen. Die recreation. Die Litaney von allen Heiligen. Besuchung des H. Hochw. Sacr. Bereitung zur Betrachtung des folgenden morgens. Erforschung des Gewissens. Ruh oder Schlaf. Vergiß nicht doch vorhin nicht den Segen von der Mutter Gottes zu begeren / vnnnd wende dich zu einer auß ihren Kirchen; nicht allein heut / sondern auch dein vbriges Leben durch / wie vorzeiten gethan B. Stanislaus Kostka: vnnnd erwarte darauff ein ruhige vnnnd fröliche Nacht Dann es einmal gewiß vnnnd vnnfehlbar / was vnserer liebe Fraw gesegnet hat / solches sege vnnnd bleibe wol besegnet.

Dritte